



Überleitungssystem

Die Talsperre Rauschenbach hat eine große überregionale Bedeutung für die Trink- und Brauchwasserversorgung der Wirtschaftsräume Dresden, Chemnitz und Freiberg. Sie fungiert als Kopfspeicher im System der erzgebirgischen Talsperren und stützt diese durch gezielte Beileitung von Wasser. Über die angeschlossenen Kunstgräben und Röschen der Revierwasserlaufanstalt Freiberg wird das Rohwasser bis in den Raum Freiberg geleitet. Durch Rohrleitungen und über das Pumpwerk am Fuße der Trinkwassertalsperre Lichtenberg fließt es aber auch bis in das Osterzgebirge und unterstützt dort bei Bedarf die Trinkwasserversorgung aus den Talsperren Lehmühle und Klingenberg. Selbst die Trinkwassertalsperren Saidenbach und Lichtenberg können bei Bedarf über das Gewässer- und Rohrleitungsnetz mit Rohwasser aus der Talsperre Rauschenbach gestützt werden.

Mit dem Überleitungssystem kann außerdem eine optimale Bewirtschaftung aus Sicht der Wassergüte gewährleistet werden. Bei Beeinträchtigungen der Wasserqualität, beispielsweise durch lokale Starkniederschläge, kann so jederzeit auf Wasser mit der bestmöglichen Qualität zurückgegriffen werden.



Talsperre Rauschenbach

Rauschenbach Nr. 16
09544 Neuhausen

Anfahrt zur Talsperre

Aus Deutschgeorgenthal kommend überqueren Sie den Stausee auf der Staatsstraße S211 Fahrtrichtung Neuhausen. Etwa auf Höhe der Staumauer befindet sich auf der rechten Straßenseite ein Parkplatz. Von hier aus geht es zu Fuß weiter. Nehmen Sie einen der ausgeschilderten Wanderwege zur Staumauer.

Wenn Sie aus Richtung Neuhausen kommen, müssen Sie den Stauraum nicht überqueren.

Impressum

Herausgeber Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen

Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna

Telefon: + 49 3501 796-0, Telefax: + 49 3501 796-116

E-Mail: presse@ltv.sachsen.de

Internet: www.talsperren-sachsen.de

Redaktion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss Juni 2019

Fotos Landestalsperrenverwaltung, Fotograf Kirsten Johannes Lassig

Auflagenhöhe 2.500 Exemplare

Gestaltung VOR – Agentur für strategische Entwicklung und Kommunikation GmbH

Druck Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH

Papier 100 % Recycling-Papier

Hinweis Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Dies gilt für alle Wahlen.



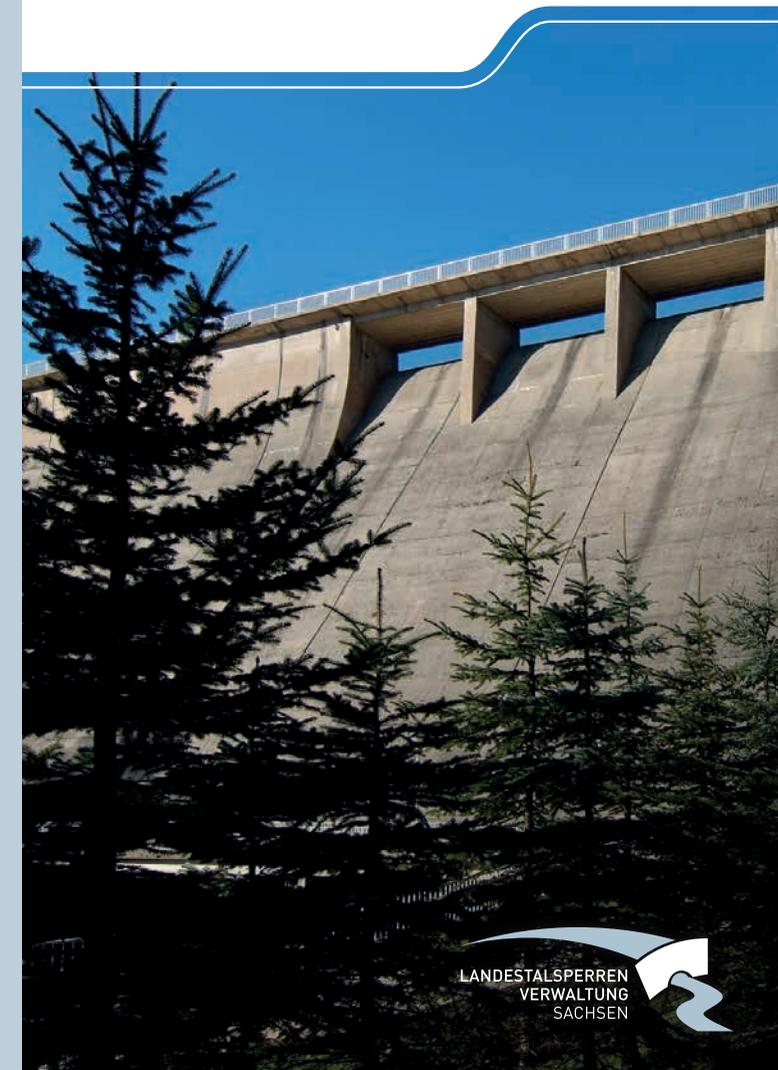
LANDESTALSPERREN-
VERWALTUNG

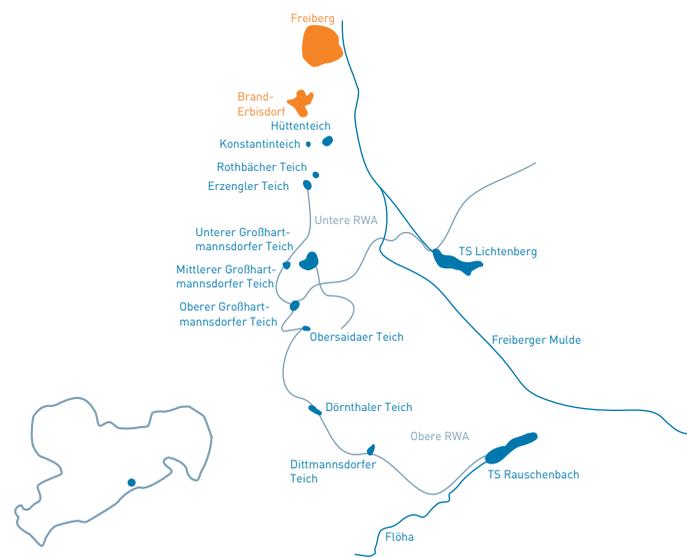


Die Talsperre Rauschenbach

Wichtige Baumaßnahmen

- 1960 – 1968** Bau der Talsperre
- 1990** Einbau einer Energiegewinnungsanlage
- 1996** Sanierung Grundablässe und Rollkeilschützen
- 2000 – 2003** Ersatzneubau der Straßenbrücke der Staatsstraße S211 über den Stauraum
- 2002** Sanierung der Schieberkammern
- 2002 – 2003** Bau der tiefenvariablen Entnahme am Einlauf zur Revierwasserlaufanstalt Freiberg
- 2007** Neubau des Zuflusspegels Deutschgeorgenthal
- 2007** Neubau des Abflusspegels Rauschenbach 3
- 2007** Neubau des Talsperrensteuerpegels Neuhausen
- 2006 – 2007** Sanierung des Tosbeckens
- 2010 – 2011** Erneuerung der Messausrüstung der Talsperre
- 2013 – 2015** Neubau der Mauerkrone und ihrer Messtechnik





Die Talsperre Rauschenbach

Die Trinkwassertalsperre Rauschenbach wurde zwischen 1960 und 1968 in Neuhausen im Osterzgebirge errichtet. Sie liegt unmittelbar an der Grenze zur Tschechischen Republik. Ein Teil des Stausees und fast das ganze Einzugsgebiet befinden sich in unserem Nachbarland. Oberhalb der Talsperre Rauschenbach befindet sich die 1963 fertiggestellte Talsperre Fläje.

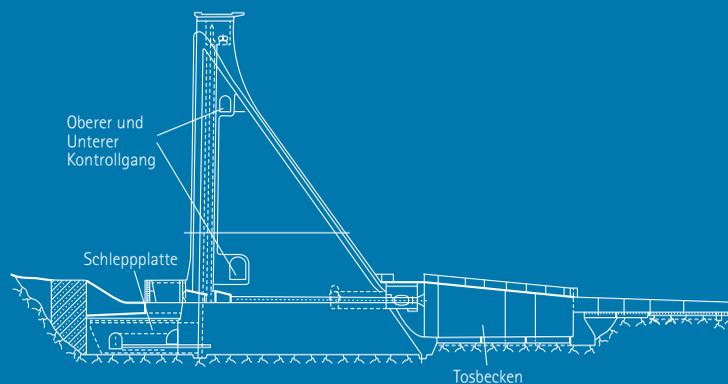
In der Talsperre Rauschenbach wird Rohwasser für die Trink- und Brauchwasserversorgung gespeichert. Aufgrund ihrer Lage im Oberlauf der Flöha ist sie ein wichtiger Bestandteil von überregional bedeutsamen Talsperrenverbundsystemen. Hochwasserschutz ist eine weitere wichtige Aufgabe der Talsperre. Bei Hochwasser können hier bis zu vier Millionen Kubikmeter Wasser zurückgehalten und nach Ablauf der Hochwasserwelle zeitverzögert an den Unterlauf abgegeben werden. Damit verringert sich die Überschwemmungsgefahr in den unterhalb liegenden Kommunen. Seit 1990 besitzt die Talsperre eine Turbine. Sie wird genutzt, um den Energiebedarf der Stauanlage weitgehend selbst zu erwirtschaften.

Die Talsperre zieht jedes Jahr zahlreiche Besucher an, auch wenn Baden und Wassersport in der Trinkwassertalsperre nicht erlaubt sind. Die Mauerkrone ist öffentlich begehbar und Teil eines überregionalen Wanderweges. Neben der idyllischen Naturlandschaft rund um die Talsperre ist der herrliche Blick von der Mauerkrone aus eine wahre Attraktion.

Technische Daten

TALSPERRE RAUSCHENBACH	
Lage	Neuhausen, Erzgebirge
Bauzeit	1960–1968
Hydrologie/ Nutzung	
Gestautes Gewässer	Flöha
Einzugsgebiet	70,2 km ² (mit Talsperre Fläje, CZ)
Staubecken	
Gesamtstauraum	17,1 Mio. m ³
davon Betriebs- und Reserveraum	11,2 Mio. m ³
Gewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum	4 Mio. m ³
Stauoberfläche bei Vollstau	0,98 km ²
Absperrbauwerk	
Höhe über Gründungssohle	47,9 m
Höhe über Talsohle	40,34 m
Kronenlänge	346 m
Kronenbreite	6,3 m
Neigung Luftseite / Wasserseite	1:0,71 / 1:0
Bauwerksvolumen	143.700 m ³

Querschnitt der Staumauer



Albert Herold (1894-1974), „Talsperre Rauschenbach“, Holzschnitt, 1967

Die Staumauer

Die Staumauer der Talsperre Rauschenbach wurde auf stark zerklüftetem Gneis gebaut. Um den Untergrund abzudichten, wurde ein zweireihiger Dichtungsschleier bis in 20 Meter Tiefe eingebaut. Auf dem Talsperrengrund liegt außerdem eine große Betonplatte, die mit Stahlseilen mit der Staumauer verspannt ist. Diese Schleppplatte gleicht die geringe Festigkeit des Felsens im Untergrund aus.

Die Talsperrenmauer ist rund 40 Meter hoch und besteht aus 24 Feldern, die zwischen 10 und 15 Meter breit sind. Für die Betonmischung wurden Gneis und Natursand sowie Hochofenzement verwendet. Damit der Beton besonders fest und wasserundurchlässig wird, wurde der Plastifikator Lupoplast beigemischt.

Geräte zur Messung des Stauspiegels, des Sohlwasserdrucks, des Sickerwassers und der Fugenspalten sowie Pendel- und Schwimmlothe und Nivellement befinden sich in den Kontrollgängen und der Mauerkrone der Staumauer. Die Talsperre hat einen oberen und einen unteren Kontrollgang, die über Treppen miteinander verbunden sind. Dazu kommt ein umlaufender Kontrollgang in der Schleppplatte.



Wasserentnahme und Hochwasserentlastung

Das Rohwasser wird aus der Talsperre Rauschenbach über ein Schachtbauwerk am rechten Seeufer entnommen. Die Entnahmeanlage ist höhenvariabel, so dass immer das Wasser mit der besten Qualität abgegeben werden kann. Die Talsperre hat außerdem zwei Grundablässe, die rechts und links der Hochwasserentlastungsanlage in der Staumauer einbetoniert sind. Diese münden in ein Wasserbecken am luftseitigen Fuß der Staumauer, das so genannte Tosbecken.

Hochwasser wird an der Talsperre Rauschenbach über einen festen Überfall in der Mitte der Mauerkrone abgeleitet. Er besteht aus drei Feldern und ist insgesamt 30 Meter breit. Das Wasser gelangt über ein Überfallbecken zum Tosbecken. Dort kann es sich beruhigen und fließt weiter in das Gewässerbett der Flöha. Die Gesamtleistungsfähigkeit der Hochwasserentlastungsanlage beträgt 220 Kubikmeter pro Sekunde.

